

TJORG DOUGLAS BEER *SIMSALABIM*

WIEN SEITENGALERIE 10. Juni bis 17. Juli 2021

Die Galerie Elisabeth & Klaus Thoman freut sich, die erste Einzelausstellung des in Deutschland geborenen Künstlers Tjorg Douglas Beer in Wien zu präsentieren. Gezeigt werden großformatige Keramikskulpturen aus den letzten zwei Jahren und neue Bronzearbeiten.

Im vorderen Bereich des Ausstellungsraumes stehen fünf Keramiken. Sie erinnern formal an Raketen und Bomben; weisen durch ihre Gesichter gleichzeitig auch menschliche Züge auf. Gestempelt mit verschiedenen Gegenständen aus dem Künstleratelier, begegnen uns die Arbeiten als Symbiose aus anthropomorpher Darstellung und unbelebtem Objekt, als Assemblagen aus Figur und technischen Objekten. Tjorg Douglas Beer generiert in seinen Arbeiten Situationen, Szenarien und Objekte. Er übersetzt Einflüsse aus Literatur, Musik, Politik und dem Leben im Allgemeinen in überzeichneter Form in neue Zusammenhänge. Themen wie Krieg und Zerstörung, die in den Arbeiten anklingen, bilden auch den Hintergrund der Skulptur *SIMSALABIM* (2017). Die auf einem Sockel sitzende Kinderfigur mit erhobenem Mittelfinger ist ein utopisches Monument der Zukunft. Sie verbindet eine traurige, von Flucht und Krieg geprägte Realität mit der Leichtigkeit der Märchenwelt von 1001 Nacht.

Neben Keramiken werden in der Ausstellung drei aktuelle Wandarbeiten sowie drei neue Figuren aus Bronze gezeigt. Die kleine Bronzefigur AI (2021) ist inspiriert von Skulpturen, welche die menschliche Figur idealisieren, und dabei Parallelen zur klassischen griechischen Bildhauerei erkennen lassen. In der als Assemblage konzipierten Figur finden sich Anklänge einer Plastikgabel, eines Plastiksoldaten bis hin zu einer Essigflasche. Das Prinzip der Assemblage kennzeichnet auch die drei Malereien von 2015. Hierbei durchbricht Beer die klassische zweidimensionale Malerei, indem er Stoffstücke und Spiegelteile in die Leinwand einarbeitet, während er den Farbauftrag zwischen dicken Farbpartien und dünnen Lasuren changieren lässt. Die Zusammenstellung der Arbeiten demonstriert nicht nur Tjorg Douglas Beers vielfältige künstlerische Arbeitsweise und seinen Umgang mit Medien und Materialien. Sie ermöglicht auch den Besucher*innen, in seinen künstlerischen Kosmos, in dem Zukunftsbilder zwischen Utopie und Dystopie unter der beschwörenden Zauberformel „Simsalabim“ erscheinen, tiefer einzutauchen.

Tjorg Douglas Beer, geboren 1973 in Lübeck studierte an der HFBK, Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Seine Arbeiten werden international in Museen und Galerien gezeigt, u.a. im Kunstverein Hamburg, Weserburg, Museum für Moderne Kunst Bremen, Projektraum Kunsthalle Wien, Timothy Taylor Gallery, London, Tate Modern, London, X-Initiative, New York, Hokkaido Museum of Modern Art, Sapporo, Remap3 Athen, Palais de Tokyo, Paris, basedinberlin, Neue Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Berlin. Einzelausstellungen u.a. im Kunsthaus Hamburg, Stadsgalerij Heerlen, Institut für Moderne Kunst Nürnberg, Contemporary Art Institute Sapporo, Mitchell-Innes & Nash, New York. In Österreich wurden seine Arbeiten unter anderem in einer Einzelausstellung im Kunstraum Innsbruck (2009), sowie im Belvedere 21 – Museum für zeitgenössische Kunst Wien gezeigt.